



»Gutes

Design macht das

Arbeiten einfacher.«

Photo: Nickl & Partner Architekten

Ein Gespräch mit Professor Hans Nickl, Nickl & Partner Architekten, München, über Krankenhaus-Design und die Zufriedenheit des Gesundheitspersonals.

Dräger

Evidenzbasiertes Design (EBD) nutzt Forschungsdaten, um Operations- und Patientenzimmer zu optimieren, die Beleuchtung und Luftqualität zu verbessern, Lärm und Laufwege zu reduzieren, die Infektionsprävention zu fördern und die Bedürfnisse von Patienten und Personal zu berücksichtigen. Daher kann EBD die Ergebnisse für Krankenhäuser deutlich verbessern und die Umgebung für Patienten und Personal gesünder machen (1).

1. Professor Nickl, könnten Sie kurz die Aspekte des Krankenhaus-Designs skizzieren, die den Arbeitsablauf beeinflussen?

Diese Frage ist nicht so einfach zu beantworten. Das Design kann einen Einfluss auf den Arbeitsablauf haben, aber das ist nicht selbstverständlich. Im Vordergrund steht immer die Organisation des Krankenhauses, beispielsweise die Laufwege – kurz gesagt, die allgemeine Organisation des Grundrisses. Wenn hier die Kriterien erfüllt sind, dann kann Design das Arbeiten erleichtern.

2. Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Aspekte einer guten Krankenhauseinrichtung?

Helle, kurze, klare Laufwege ohne »dunkle Löcher«, aber auch die richtige Aufteilung der Ausstattungsräume etc., damit das Personal einen einfachen Zugriff zur Ausrüstung hat und nicht in den Fluren herumsuchen muss. Es sollte ausreichend Platz für das klinische Personal vorhanden sein und die technische Infrastruktur des Krankenhauses sollte einfach zu bedienen sein.

3. Inwieweit beeinflusst die Arbeitsplatzgestaltung in einem Krankenhaus die Gesundheit und das Wohlbefinden der Mitarbeiter?

Für uns Krankenhausplaner ist es wichtig, einen möglichst angenehmen Arbeitsplatz für das Krankenhauspersonal zu schaffen. Kurze Laufwege sind hier entscheidend, ebenso wie die Atmosphäre: Viele Einrichtungen haben immer noch lange, dunkle Flure, in denen 24 Stunden am Tag das Licht brennt. Das schafft keine positive Atmosphäre, die Mitarbeiter fühlen sich dort einfach

nicht wohl. Ein Problem vieler Krankenhäuser ist auch, dass die Arbeit als solche aus baulichen Gründen schwierig ist; eine falsche Gangbreite ist nur eines von vielen Kriterien. Das führt dazu, dass sich das Personal unwohl fühlt, was eindeutig mit der Architektur zusammenhängt. Eine gute Atmosphäre macht die Arbeit für das Krankenhauspersonal viel einfacher. Wir dürfen nicht vergessen, dass das eigentliche Kapital eines Krankenhauses seine Mitarbeiter sind. Daher sollte den Mitarbeitern ein möglichst angenehmer Arbeitsplatz geboten werden, nicht zuletzt, damit sie bei ihrem Arbeitgeber bleiben. Ein Beispiel: Vor 20 Jahren haben wir im Landkreis Miesbach im Alpenvorland das Haus mit der niedrigsten Fluktuationsrate in Bayern errichtet. Das lag unter anderem an der optimalen Beleuchtung, den kurzen Laufwegen und den übersichtlichen Betriebseinrichtungen.

4. Bislang wurden nur wenige Daten zum Thema Krankenhausdesign und Mitarbeiterzufriedenheit erhoben. Benötigen wir in Zukunft mehr Untersuchungen?

Die Bewertung ist in der Tat ein Problem in diesem Bereich, diese wurde in den letzten Jahren weder bei alten noch bei neuen Anlagen richtig durchgeführt. Es wurden nur sehr kleine Teilprojekte bewertet, aber allgemeine Aussagen wie »eine Weglänge sollte nicht mehr als 30 Meter betragen« sind derzeit in der Literatur nicht begründet. Diesbezüglich besteht noch Bedarf an einer umfassenden Bewertung.

5. Studien zufolge wird der Personalmangel im Gesundheitswesen weiter zunehmen (2, 3). Glauben Sie, dass strukturelle Veränderungen die Attraktivität des Arbeitsplatzes "Krankenhaus" an sich erhöhen können?

Positiv ist, dass viele Krankenhäuser bereits gut mit technischen Geräten ausgestattet sind und generell eine sehr gute Entwicklung der technischen Infrastruktur aufweisen. Viele Einrichtungen verfügen auch über mitarbeiterfreundliche technische Hilfsmittel wie Patientenlifter oder übersichtliche und gut gestaltete Monitoringgeräte. Hingegen verursacht ein falsches Mapping von Geräten im Arbeitsalltag hohen Zeitaufwand und erschwert oder verhindert das schnelle Auffinden. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Kommunikation der Klinikmitarbeiter untereinander – hier sehe ich noch enormen Verbesserungsbedarf, der auch den Workflow erleichtern würde. Wo treffe ich welche Kollegen, wie wird das koordiniert? Das alles sind Aspekte eines attraktiven Arbeitsplatzes.

6. Wo sehen Sie noch Optimierungsbedarf im Krankenhaus?

In einem Krankenhaus ist die Kommunikation innerhalb des Teams sehr wichtig und muss in Zukunft viel mehr beachtet werden. Ich bin zuversichtlich, dass dadurch einige Probleme leichter zu lösen sein werden und dass es in Zukunft auch weniger Personalprobleme geben wird. Außerdem werden die Krankenhäuser der Zukunft Roboter einsetzen – sie werden sie sogar einsetzen müssen. Aus meiner Sicht gibt es zu dieser Modernisierung in einigen Bereichen der Einrichtung keine Alternative. Sie würde die Automatisierung von Teilprozessen ermöglichen und dem Personal im Idealfall mehr Zeit für den einzelnen Patienten verschaffen.

7. Welchen Einfluss hat Ihrer Meinung nach die Digitalisierung auf das Krankenhausdesign und die Arbeitsabläufe?

Aus meiner Sicht wird die Digitalisierung der Krankenhäuser unweigerlich zu einer Veränderung der gesamten Struktur führen und damit strukturelle Mängel beheben. Die derzeitige Überlastung der Notaufnahmen ist nur ein Beispiel von vielen: Zukünftig wird eine aus der Ferne durchgeführte Vordiagnostik eine bessere

und schnellere Einschätzung der Situation und Dringlichkeit eines Patienten ermöglichen und dadurch die derzeitige – mitunter prekäre – Situation verbessern.

Quellen:

- 1 O'Callaghan N, Dee A, Philip RK. Evidence-based design for neonatal units: a systematic review. *Matern Health Neonatol Perinatol.* 2019;5:6.
- 2 The global nursing shortage: priority areas for intervention Geneva. Switzerland: International Council of Nurses and the Florence Nightingale International Foundation; 2006.
- 3 Institute of Medicine. Keeping patients safe: transforming the work environment of nurses. Washington, DC: National Academy Press; 2004.

IMPRESSUM

DEUTSCHLAND
Drägerwerk AG & Co. KGaA
Moislinger Allee 53-55
23542 Lübeck

www.draeger.com